

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitungen“ erscheinen monatlich zweimal.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Redaktionsdruck und Verlag der Brühl'schen Universitäts- und Steinbruderei.  
R. Lange, Gießen.

Schriften- und Geschäftsstellen-Druckerei: Schulstraße 7, G. Geschäftsstelle u. Verlag: 2051, Schriftleitung: 20112. Adresse für Trafnachrichten: Anzeiger Gießen.

### Der Dreikönigstag in Malmö.

Die gesamte Presse der drei skandinavischen Staaten betont, daß der am Freitag und Samstag in Malmö stattfindende Zusammenkunft der Könige von Schweden, Dänemark und Norwegen eine weitgehende politische Bedeutung zukommt, und es wird darauf hingewiesen, daß eine solche Versammlung dreier skandinavischer Landesfürsten seit der Dreikönigsbegegnung von 1368 in Kopenhagen nicht mehr stattgefunden habe. Die inner-skandinavische Bedeutung dieser Ereignisse liegt vor allen Dingen darin, daß die Bestimmung, welche seit der Auflösung der schwedisch-nordwestischen Union im Jahre 1809 zwischen den beiden Vändern bestand, damit als endgültig beseitigt gelten kann. Im übrigen betont die Presse aller drei Staaten einmütig, daß die Malmöer Tagung nicht etwa einen Zusammenschluß in Form einer skandinavischen „Tripelentente“ vorbereiten soll, sondern daß es sich bei der Konferenz, die ihren Charakter durch die Anwesenheit der drei Minister des Auswärtigen erhält, lediglich um die Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen, um die Abwehr gemeinsamer Schädigungen und Gefahren handelt. So betont das dänische Regierungsblatt „Politiker“, daß die Zusammenkunft keine neue Politik einleiten soll; „irgendwelche gegenseitigen Verpflichtungen bestehen nicht, würden auch nicht von Nutzen sein.“ Das Stockholmer „Dagblad“ hebt hervor, daß der Kreis der gemeinsamen nordischen Interessen zwar ziemlich groß sei, daß man aber auch die Schranken des Auseinandergehens nicht außer acht lassen dürfe, und daß der norwegischen Regierung nahestehende Blatt „Korske Intelligensbleder“ bemerkt ausdrücklich, daß irgend ein politischer Zusammenschluß nicht beabsichtigt, kein Willkürbündnis oder eine andere politische Gemeinschaft erstrebt wird.

Als offizielles Programm der Zusammenkunft ist angegeben die Betonung der „vollkommenen Einigkeit der drei nordischen Reiche, ihre bis jetzt beobachtete Neutralitätspolitik zu bewahren“, und die „Erörterung der Mittel, womit die Schwierigkeiten für das Wirtschaftsleben beseitigt und abgemindert werden können, die der Krieg für die drei Vänder mit sich gebracht hat“. Die Malmöer Dreikönigstagung stellt mithin nur ein Weiterbauen auf der Grundlag der am 21. Dezember 1912 von den drei Staaten veröffentlichten Neutralitätserklärung dar, welche folgendes besagte:

„Nachdem die dänische, die norwegische und die schwedische Regierung Verhandlungen eingeleitet hatten, um einseitliche, mit den im Haag unterzeichneten Verträgen übereinstimmende Neutralitätsregeln festzusetzen, und nachdem diese Verhandlungen in allen grundsätzlichen Punkten zur Einigung geführt haben, sind die drei Regierungen in richtiger Einschätzung der Bedeutung der Tatsache, daß die so gründlich beschlossene Einigkeit auch in Zukunft erhalten wird, übereingekommen, daß kein der drei Regierungen an den von ihnen gutgeheißenen Regeln eine Anwendung vornehmen wird, ohne vorher die beiden anderen Regierungen zeitig davon unterrichtet zu haben, so daß ein Meinungsaustrausch über die Angelegenheit stattfinden kann.“

In den zwei Jahren, die seitdem verfloßen sind, hat sich die Besorgnis vor einer Gefährdung der Neutralität der drei Vänder erheblich vermehrt, und in Schweden waren es besonders die beiden berühmten Forscher Sven Hedin und Feilich Hofmann, in Norwegen der Staatsmann Dr. Njenes, die mit Begeisterung und Tatkraft für den „Vereidigungskrieg-Standardismus“ eintraten. Es liegt in der Natur der Sache, daß dieser Warnruf in erster Reihe von Schweden ausging, welches sich besonders durch den Bau der russischen Anschließbahn an das schwedische Bahnnetz im hohen Norden wie überhaupt durch die starken militärischen Vorbereitungen des Jarenreiches an der schwedischen Grenze bedroht fühlte, wozu noch das Mitgefühl der Schweden für die ihnen haarenverwandten Finnen trat. Hat doch das Jarenreich durch die Zerreißung des Spitzbergen-Vertrages mit Norwegen vom Mai 1912 gezeigt, wie rücksichtslos es über die Interessen der kleinen Staaten hinweggeht. Es ist auch noch in frischer Erinnerung, wie der König von Schweden bei der Ministerkrisis vor zehn Monaten eine Bauernabordnung im Schlosse zu Stockholm empfing

und dabei an sie die bedeutungsvollen Worte richtete: „Befürchtungen für die Sicherheit des Landes haben Euch aus Eurem ruhigen Heim hinweggeführt in diesen Wintertagen.“

Als Anfang August der Weltkrieg ausbrach, sahen die drei skandinavischen Staaten sich alsbald genötigt, gegen die schweren Schädigungen Stellung zu nehmen, welche die englische Rüksichtslosigkeit gegen die neutrale Schifffahrt ihnen zufügte, und am 5. November erfolgte ein gemeinsamer Protest der drei Mächte. Nach dieser Richtung hin sollen offenbar in Malmö noch durchgreifendere Maßnahmen getroffen werden. Zugleich aber gelten diese Beratungen unverkennbar der gemeinsamen Abwehr des von England und Rußland auf die skandinavischen Vänder ausgeübten Druckes, dem Dreiverband Dandlangerdienste zu leisten. Dieser Druck hat sich als völlig wirkungslos erwiesen, und es ist nur natürlich, daß er einen Gegenruck erzeugt hat. In der Tat hat man die Malmöer Zusammenkunft, da man hier nichts als die Neutralität der drei skandinavischen Reiche wünscht, mit Befriedigung als Zeichen der wachsenden Erkenntnis, daß die Sicherheit Skandinaviens wie aller neutralen Vänder durch die rücksichtslos, gewalttätige Politik der Staaten des Dreiverbandes bedroht wird.

London, 17. Dez. In der Dreikönigstagung in Malmö sagt die „Times“:

„Wir können die Schärfe unserer wichtigsten Waffen gegenüber dem Feind nicht sanft machen wegen der unvermeidlichen Unannehmlichkeiten, die ihr Gebrauch für Dritte, mit denen wir keinen Konflikt haben, hervorbringt, sondern wir müssen unsere Macht zur See auf die wirkungsvollste Weise ausüben. Wir können nicht unseren neutralen Freunden zuliebe davon absehen, unseren Feinden die Juhre abzuhandeln. Es ist nichts anderes als billig, was wir von den neutralen Staaten erwarten, daß sie nämlich vollständig die Durchschlagkraft unserer Beweismittel einsehen. Sie bekämpfen auch keineswegs das Prinzip, das unsere Operationen zur See zugrunde liegt. Sie protestieren allein gegen die praktische Anwendung in bestimmten Fällen oder in Gruppen von Fällen. Sie wissen, daß wir nicht wünschen zu schaden, aber sie sagen, daß wir in einigen Fällen geschadet haben, wo es zu unieren Zwecken absolut nicht nötig war. Derartige Proteste gegen uns können uns nicht als unrechtmäßige Handlungen betrachten. Wir sehen daher der Zusammenkunft von Malmö mit Interesse und Sympathie entgegen. Wenn die skandinavischen Könige und ihre Ratgeber uns eine Art zu arbeiten vorschlagen können, wodurch der Schaden, den wir durch unsere Operationen zur See den Neutralen unwillkürlich verursachen, verhindert werden kann, dann werden uns diese Vorschläge willkommen sein, wenn sie nur nicht die Wirkung unserer Waffen herabmindern.“

### Heßische Erste Kammer.

18. Darmstadt, 17. Dez.

Die Erste Kammer trat heute mittag um 12 Uhr zu ihren Beratungen über die Kriegsvorlagen der Regierung zusammen. Von Regierungssseite hatten die drei Minister und Staatsrat Dr. Beder Platz genommen. Es wurde sofort in die Beratung eingetreten, nachdem Fürst Jienburg-Wirtheim namens des Ausschusses berichtet hatte, daß die Prüfung der Mandate der neu in die Kammer eingetretenen Mitglieder keine Beanstandung ergeben habe.

Ueber die Regierungsvorlage betr. die Beratungen und Wahlen zum 37. Landtag (Verlängerung der jetzigen Landtagsmandate bis zum Herbst 1915) berichtet kurz der Ausschussreferent Fürst zu Leiningen, worauf die Vorlage einstimmig und unbedingter angenommen wird. Ueber den Entwurf eines Gesetzes betr. die Änderung des Finanzgesetzes für das Etatsjahr 1914, berichtet Fürst Jienburg-Wirtheim. Die Vorlage wird darauf ohne Debatte angenommen. Ueber die Vorlage, betr. die Bereitstellung von Mitteln zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit und die Gewährung von Darlehen an Gemeinden und Gemeindeverbände, berichtet namens des Ausschusses Fürst Jienburg-Wirtheim, über die Vorlage, betr. die Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten des Großtheaters Graf Erbach-Fürstentum, über den Entwurf eines Gesetzes, betr. ein vereinfachtes Enteignungsverfahren zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit und zur Beschaffung von Kriegsgelangenheiten Geh. Justizrat Dr. Klein-Schmidt, über das Außerkräfttreten von Vorschriften der Städte- und Landgemeindeordnung Landgerichtspräsident Geh. Rat Dr. Hagen und über die Ge-

währung von Darlehen an Gemeinden und Gemeindeverbände Fürst Jienburg-Wirtheim.

Sämtliche Vorlagen werden ohne Debatte einstimmig angenommen, einschließlich des Antrags, Wenn zu der vorletzten erwähnten Vorlage.

Die Tagesordnung ist damit erledigt und Staatsminister Dr. v. Ewald spricht dem Danke den Dank der Regierung aus für die Bereitwilligkeit, mit der es alle Vorlagen erledigt hat. Die Regierung erblickt in diesen einstimmigen Beschlüssen den freien Willen des Hauses, alle Opfer zu bringen, die für das Großherzogtum erforderlich sind, um durchzuhalten, bis der endgültige Sieg erfochten ist, der uns den dauernden Frieden sichert. (Leb. Bravo.)

Nachmittags 5 Uhr trat die Erste Kammer noch einmal zu einer kurzen Sitzung zusammen, um etwaige Rückänderungen der Zweiten Kammer zu erledigen.

Präsident Fürst Solms-Lich gab zu Beginn der großen Freude über die neuen glänzenden Siege unserer Armee im Osten Ausdruck, und das Haus brachte ein dreifaches Hoch auf das Kaiser und seine Führer, besonders Generalfeldmarschall von Hindenburg aus.

Staatsminister Dr. v. Ewald brachte dann das Danktelegramm des Großherzogs zur Kenntnis des Hauses, das hier ebensolche Begeisterung erregte wie in der Zweiten Kammer.

Da Rückänderungen des andern Hauses nicht vorlagen, schloß der Präsident die Sitzung mit Dankworten.

### Heßische Zweite Kammer.

18. Darmstadt, 17. Dezember.  
Sonnittagsitzung.

An Regierungssseite: Staatsminister Dr. v. Ewald, Finanzminister Dr. Braun, Minister des Innern von Homberg, Staatsräte Dr. Beder und Vobach, Ministerialräte Dölzinger, Schliephake, Dr. Krug, Geh. Oberfinanzrat Dr. Rohde, Geh. Legationsrat Dr. Reichhart.

Präsident Köhler eröffnet die Sitzung um 11<sup>1/2</sup> Uhr. Das Haus ist fast vollständig besetzt, die Tribünen sind leer. Es wird sofort in die Tagesordnung eingetreten. Zum landständischen Mitglied zur Großh. Staatsschuldenverwaltung wird Abg. Best, zum Stellvertreter derselben Abg. Kolthaus durch Zufall gewählt.

Zum landständischen Kontrolleur wird der Baureisendirektor, Regierungsrat Schenk, zu dessen Stellvertreter Regierungsrat Köhler ernannt.

Die Regierungsvorlage betr. den Gesekentwurf über die Beratungen und Wahlen zum 37. Landtag wird von der Tagesordnung abgesetzt, weil der Ausschussbericht noch nicht vorliegt.

Zur Beratung gelangt darnach die Regierungsvorlage, betr. den Entwurf eines Gesetzes über das Außerkräfttreten von Vorschriften der Städte- und Landgemeindeordnung. Die beiden grundsätzlichen Artikel des Gesekentwurfs lauten:

#### Artikel I.

Während der Gültigkeitsdauer dieses Gesetzes treten die Artikel 44 und 45 des Gesetzes, die Städteordnung betreffend, vom 8. Juli 1911 und die Artikel 44 und 45 des Gesetzes, die Landgemeindeordnung betreffend, vom 8. Juli 1911 außer Kraft.

Die bei der nächsten, hiernach aufgehobenen ordentlichen Ergänzungswahl gewählt werdenden Stadtverordneten und Gemeinderatsmitglieder gelten als zu dem Zeitpunkt gewählt, zu dem diese Wahl nach den Vorschriften des Artikels 44 des Gesetzes, die Städteordnung betreffend, vom 8. Juli 1911 und des Artikels 44 des Gesetzes, die Landgemeindeordnung betreffend, vom 8. Juli 1911 vorzunehmen gewesen wäre. Die Gewählten treten ihr Amt alsbald an.

#### Artikel II.

Während der Gültigkeitsdauer dieses Gesetzes erhalten in Artikel 75 Absatz 2 des Gesetzes, die Landgemeindeordnung betreffend, vom 8. Juli 1911 die Worte: „jedoch nicht länger als sechs Monate“ den Zusatz: „nach erfolgter Aufhebung des gegenwärtigen Kriegszustandes“.

Der Ausschuss (Berichterstatter Abg. Reh) beantragt die unbedingte Annahme der Vorlage. Abg. Wenn begründet kurz einen Änderungsantrag bezüglich der Stellung der Kontrolleure. Der Gesekentwurf wird ohne weitere Debatte einem Antrag des Abg. Grünwald entsprechend erst in den einzelnen Artikeln, dann im ganzen einmütig, des Antrags Wenn angenommen.

Der Gesekentwurf, betr. ein vereinfachtes Enteignungsverfahren zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit und zur Beschaffung von Kriegsgelangenheiten, wird bis zur Drucklegung des Ausschussberichts zurückgestellt.

### Wie Moltke Weihnachten feierte.

Unter den deutschen Helden, deren Bild uns in diesen Tagen großer neuer Kämpfe besonders nahe gerückt ist, steht Moltke, der geniale Schlachtenlenker, mit an erster Stelle. Das Weihnachtsfest hatte für diesen ebenso tief frommen wie echt deutschen Mann einen besonders ersten Gehalt wehmütiger Erinnerung. Am Weihnachtsabend 1868 war ihm nämlich ganz plötzlich seine geliebte Frau gestorben. „So halte das Fest“, wie er damals tiefbetrübt schrieb, „eine ernste Bedeutung für den kurzen Lebensrest gewonnen. Der Herr hat Marie am Tage zu sich genommen, wo er das Heil der Welt verkündigt.“ Hatte Moltke vorher Weihnachten stets in engster Gemeinschaft mit seiner treuen Lebensgefährtin gefeiert, so ging er in den ersten Jahren nach ihrem Tode dem Feste nach Möglichkeit aus dem Wege und bemühte die Zeit am liebsten zu Dienstreisen. Allmählich aber traten doch wieder die kühneren Seiten dieses schönsten Festes hervor; auch im Berliner Generalstabsgebäude brannte wieder der Lichterbaum, und als dann seinem Keifen eine fröhliche Kinderchar heranzügte, zog Lachen und Leben in die vorher so stillen Räume ein.

Ein Freund des Moltkeschen Hauses, Friedrich August Dreher, hat in seinem hübschen Erinnerungsbuch „Moltke in seiner Häuslichkeit“ die Weihnachtsfeier des Feldmarschalls ausführlich geschildert. Im großen Konferenzsaal ragte fast bis zur hohen Decke der nur mit Lametta behängte und mit zahlreichen Kerzen geschmückte Baum, eine hervorragende schöne Edelkame, deren Gipfel ein silberner Stern zierte. Der Stern war ein Symbol des Abendheims, für den Moltke eine besondere Vorliebe von seiner Mutter geerbt hatte und der in seinem Gemütsleben eine hervorragende Rolle gespielt hat. An den Wänden standen in langer Reihe die Tische mit den Geschenken; der des Feldmarschalls war der größte, denn aus allen Teilen Deutschlands, ja der Welt strömten Geschenke für ihn zusammen. Nicht nur die Stühle waren besetzt, sondern oft stand sogar der ganze Fußboden voll. Von den Majestäten kamen regelmäßig Geschenke mit den herzlichsten persönlichen Schreiben. Der alte Kaiser schenkte ihm meist große Bronzen, kostbare

Darstellungen der Siegessäule oder von Denkmälern, wie von denen des Großen Kurfürsten oder Friedrichs des Großen. Kaiserin Augusta hatte stets eine sinnige Gabe für ihren „lieben Feldmarschall“ bereit und ehrte ihn zuweilen auch durch ein selbstverfaßtes Gedicht. Aus allen Schichten des Volkes kamen die rührendsten Liebesbeweise. Niemals fehlte die große Kiste mit Aepfeln, Nüssen und Pfefferkuchen aus seiner Vaterstadt Paderm. In Greifswald wetteiferte alles vom Herrn Pfarrer bis zum jüngsten Schulkind, dem geliebten Gutsheeren etwas unter den Weihnachtsbaum zu legen. Da kamen Halsbinden und Unterjacken, warme Handschuhe und dicke Fausthandschuhe, gestickte Mäppchen und vor allem eine Menge Niesentrümpfe, die selbst für seine langen Beine zu groß waren. Auch scherzhafte Geschenke gab es stets, über die der so ernste und schweigsame Mann auf das herzlichste lachen konnte. So trat er z. B. mit einem dickbäuchigen Bierkrug, auf dem sein recht ähnliches Kontorfei angebracht war, zu seiner Schwester und sagte, indem er auf das wohlbeleibte Gefäß deutete: „Was meinst Du, Guste, ob ich das wohl noch mal erreichen werde?“ Oder er entdeckte eine wohlgerungene Statue von sich, die ein Soldat der Okkupationsarmee in Sedan kunstvoll aus Honnigbrot gefertigt hatte. Er fand die Haltung so charakteristisch wiedergegeben, daß er dem Honnigbrotpastiker die Möglichkeit gewährte, sich zum Bildhauer auszubilden. Seine große Freude hatte der Feldmarschall an den zahllosen Briefen, in denen ihm ganz einfache Leute ihre Weihnachtswünsche darbrachten, und besonders originelle Wendungen las er daraus gern unter dem Lichterbaum vor.

Der Höhepunkt des Festes war die Bescherung der Kinder und des Dienstpersonals. Der Feldmarschall wußte bei der kleinen Schaar die Erwartung noch zu steigern, indem er ihnen allerlei Bedenken vorbrachte, ob der Weihnachtsmann bei der großen Kälte und bei den vielen hohen Treppen in Berlin überhaupt kommen würde. Dann ertönte plötzlich die Glocke, die großen Holzgittern taten sich auf, und im reichsten Lichterglanz strahlte ihnen der Weihnachtsbaum entgegen. Von der andern Seite traten in langer Reihe die Bediensteten herein. „Stille Nacht, heilige Nacht“ erklang es

aus den großen und kleinen Kehlen, und erst nachdem das Weihnachtslied gesungen war, wurde jedes an seinen Tisch geführt. Der Feldmarschall blieb bei jedem stehen, betrachtete die Geschenke und unterhielt sich mit den Leuten, an angeregtesten mit seinem originellen Antlitz August, der in der besonderen Gunst seines Herrn stand. Moltke, der ein großer Kinderfreund war, war den ganzen Abend von den Kindern umgeben, mit denen er auf das schönste zu spielen verstand. Alle neuen Spielsachen mußte er beschauen, und bald war der „Opapa“ dann beschäftigt, der kleinen Astrid die Puppe auszugeben und ins Bett zu bringen, oder er wurde von dem „Billemann“ gedrängt, ihm den rechten Reittisch im Sattel seines Schaukelstuhls zu zeigen. Den Schluß der Feier bildete stets ein Abendessen, das durch ein schwedisches Nationalgericht „Reisgrübe“ eingeleitet wurde. Als Hauptgericht gab es den deutschen Weihnachtskarpfen, und den Schluß bildete eine reichhaltige Marzipantorte. Der Feldmarschall, der sonst auf strenge Regelmäßigkeit hielt und stets um 11 Uhr zu Bett ging, gab am Weihnachtsabend eine Stunde zu und verschmähte auch den schwedischen Punsch nicht, mit dem man das Ende des Festes feierte.

\* Der türkische Soldat und das Trinkgeld. In seinem Buche „Im türkischen Kriegslager durch Albanien“ erwähnt Ernst Häch rühmend einen kleinen Zug, der dem türkischen Soldaten eigen ist. Dieser verschmäht nämlich grundsätzlich das Trinkgeld, das man ihm für erzielene Dienste anbietet. „Als ich dem General mir beigegebenen Nachschub, der mich durch die dunklen Straßen Skutaris begleitet hat, das europäisch-ähnliche Trinkgeld reichen wollte“, so plaudert unser Gewährsmann, „stieß er stramm, hält die Hände hinter seinen Rücken und schüttelt mit dem Kopf. „Jok bakeseh!“ Nein, kein Geschenk! — so in dem Tone: „Wir Wälden sind doch bessere Menschen!“ — und schlägt sich seitwärts in die Hüfte. Ich darf gleich anfügen, daß es mir auf der ganzen Expedition durch Albanien nie gelungen ist, bei einem türkischen Soldaten unter „Trinkgeld“ anzubringen, auch nach längerer Begleitung und Dienstleistung nicht. Eine aufmerksame Zigarette — ja — aber nie ein bares Trinkgeld. Ein feines Zeichen fast kurdischer Jucht!“

Die Regierungsvorlage, betr. den Entwurf eines Gesetzes über die Änderung des Finanzgesetzes für das Etatsjahr 1914/15 beantragt der Ausschuss, Berichterstatter Abg. Dr. Osann, unverändert anzunehmen. Die der letztere ausführte, handelt es sich hier nicht um neue Bewilligungen in Höhe von 38 Millionen Mark, sondern um Deckung der von den Landständen bereits bewilligten Ausgaben in der genannten Höhe. Die Regierung empfiehlt diese Deckung nicht durch eine förmliche Staatsausleihe, sondern durch Ausgabe von Schatzanweisungen und Wechseln. Bisher hatte die Regierung die Möglichkeit, Schatzanweisungen nur in Höhe von 10 Millionen Mark auszugeben. Künftig wird in der Vorlage die Ermächtigung erteilt, auch für die bereits beschlossenen Bewilligungen über 10 Millionen hinaus ebenfalls Schatzanweisungen und weiter Wechsel ausgeben zu dürfen.

Nachdem auf Antrag Dr. Schmitt die Dringlichkeit der Vorlage beschlossen worden ist, wird sie ohne Debatte einstimmig dem Ausschussantrag gemäß genehmigt.

In der Regierungsvorlage, betr. die Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten des Hoftheaters stellt die Regierung den Antrag, der Groß- Kabinetts- und Hofkammer zur Deckung des aus dem Betrieb des Hoftheaters in der Spielzeit 1914/15 zu erwartenden Fehlbetrags aus der Staatskasse einen einmaligen Zuschuss von 50 000 Mark, sowie ein Darlehen von weiteren 50 000 Mark, verzinslich zu 3 1/2 Prozent, und rückzahlbar längstens innerhalb 15 Jahren, zu gewähren. Der Ausschuss, Berichterstatter Dr. Osann, beantragt einstimmig, die Anforderung der Regierung zu bewilligen und das Haus beschließt ohne Debatte demgemäß. Ueber den Gesetzentwurf, betr. die Gewährung von Darlehen an Gemeinden und Gemeindeverbände und die Vorlage, betr. die Bereitstellung von Mitteln zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit, hat Abg. Dr. Osann schriftlich Bericht erstattet und die Annahme beider Gesetzentwürfe beantragt. In erstem Gesetzentwurf wird der Regierung bekanntlich ein Kredit bis zu 8 Millionen Mark eingekannt und im zweiten Entwurf die Bormahme einer Anzahl Neubauten usw. genehmigt, deren Kosten auf 1 127 000 Mk. berechnet sind. Die Kommerzianten auch diesen Gesetzentwürfen nach den Ausschussanträgen einstimmig und ohne Debatte zu.

Damit ist die Tagesordnung erledigt und der Präsident schließt die Sitzung um 1 1/2 Uhr.

Zur Erledigung der beiden in der Sitzung zurückgestellten Gesetzentwürfe wird eine neue Sitzung heute nachmittags 3 1/2 Uhr anberaumt.

#### Nachmittags-sitzung.

Die Nachmittags-sitzung wurde um 3 1/4 Uhr vom Präsidenten Köhler eröffnet. Er teilte zunächst das folgende eingelaufene Telegramm der Obersten Seeresleitung mit, worin es heißt: „Die von den Russen angeführte Offensive gegen Schlieffen und Bogen ist völlig zusammengebrochen“, und worin zum Schluss gesagt wird, daß bei den letzten Kämpfen in Nordpolen die Tapferkeit westpreussischer und baltischer Regimenter die Entscheidung brachte. (Das Haus hatte sich erhoben und brach in lebhaften Beifall aus.) Präsident: M. M.! Wenn drängt sich hierbei nicht in Begleitung ein Name auf den Mund: Hindenburg. (Bravo!) Lassen Sie uns dieses großen Führers in unserer Versammlung gedenken und rufen: Er und die tapferen Truppen, die diese große Tat im Osten vollbracht haben, mionderheit aber unsere wackeren Helden, sie leben hoch, hoch, hoch! Das Haus stimmt begeistert in dieses Hoch ein.

Zur Beratung kam dann die Regierungsvorlage, betr. die Beratungen und Wahlen zum 37. Landtag. Zuerst werden die einzelnen Artikel und dann die Vorlage im ganzen einstimmig angenommen. Ein hierzu gestellter Unterantrag des Abg. Dr. Hübsa wurde abgelehnt.

Die Regierungsvorlage, betr. ein vereinfachtes Entschuldigungsverfahren zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit und zur Beschäftigung von Kriegsgefangenen, wird ebenfalls ohne Aussprache einstimmig angenommen.

Im Anschluß an die Beratungen nahm Staatsminister Dr. v. Ewald das Wort und brachte dem Hause folgendes

#### Danktelegramm des Großherzogs

zur Kenntnis:

„Staatsminister v. Ewald, Darmstadt!

Wollen Sie beiden Kammern der Stände meinen aufrichtigen Dank für die an mich gerichteten Worte zum Ausdruck bringen. Möge der wahrhaft patriotische Entschluß, die gewollte Entlastung einmütiger deutscher Kraft mit jedem Opfer bis zum endgültigen Siege fördern und unterstützen zu wollen, von Gottes Segen zu Deutschlands unantastbarer Größe gekrönt werden. Möge es unserer gemeinsamen Arbeit gelingen, meinem Vaterland für alles Gut und Blut, welches es freudig und opferwillig für das große Werk eingeleistet hat, neue Kraft und frisches Leben entsenden zu lassen: Das ist der Wunsch, den ich aus tiefstem Herzen meinem geliebten Volk in schwerer, großer Zeit darbringe.

Ernst Ludwig.“

Nach dem lebhaften Beifall, der dieser Verelesung folgte, sprach der Staatsminister namens der Groß- Regierung dem Hause für die Einmütigkeit, mit der das Haus den Vorlagen seine Zustimmung gegeben hat, Dank aus. Die Regierung werde damit in den Stand gesetzt, allen Eventualitäten und wirtschaftlichen Stockungen wirksam zu begegnen, die der Krieg mit sich bringt. Vor allem begrüßt es die Regierung dankbar, daß durch Hinauschiebung der Landtagswahlen nicht der innere Friede gefährdet, sondern die volle Einmütigkeit im Lande erhalten worden ist. (Lebh. Beifall.)

Dann hielt zum Schluß der Sitzung Präsident Köhler folgende Rede: Meine hochverehrten Herren, ich glaube in Ihrer aller Namen Seiner Erzellenz dem Herrn Staatsminister für die freundlichen Worte der Anerkennung, die er unserer Arbeit sprechen gesollt hat, den Dank aussprechen zu dürfen. Auf einen besonderen Dank aber können die nicht rechnen, die die Ueberzeugung haben, daß sie nur ihre Schuldigkeit getan haben. (Bravo!) Wenn die Anforderung an die Helden ergeht, Treue zu halten, so haben sie noch niemals verlangt, und auch in dieser ersten Zeit werden wir durch die Haltung der Volksvertretung zu deutschen Ausdruck bringen, daß wir Helden sind und durch unsere deutschen Brüder nicht in der Treue übertreffen lassen wollen. (Lebh. Beifall.) Möge es Gott gefallen, daß unserer Wehr in den großen Tagen, denen wir an dem heutigen Tage mit Freude eine neue zugefügt haben, die sich würdig anschließt dem gewaltigen Anprall unserer Flotte vor wenigen Tagen an die Küste von England, weitere Erfolge erblühen. (Lebh. Beifall.) An die aber, die dahinter geblieben sind, möchte ich von hier aus eine ernste Mahnung richten. Möchten sich alle, die nicht draußen vor dem Feinde stehen, von allen Kleinigkeiten und Kleinlichkeiten des täglichen Lebens fernhalten, möchten sie in dieser gewaltigen Zeit stets groß bleiben, und möchten sie auch in der schweren Lage des Vaterlandes allseitig opferbereit bleiben, wie sie es früher gewesen sind! Denn der Opfer, die von dem deutschen Vaterlande gefordert werden, werden noch vielerlei sein. Von dem Verhalten der Dahinverbliebenen hängt aber zum guten Teil der endliche Erfolg auch mit ab. Das möge sich jeder sagen und möge jeder in seinem Kreise wirken, daß das ganze Volk stets würdig davor sei, die da draußen vor dem Feinde stehen. (Bravo!) Wir als die Vertreter des Volkes wollen stets bereit sein, soviel es an uns liegt und soweit es in unserer Macht steht, mitzuhelfen, mitzuraten und mitzutaten, um in dieser schweren Zeit das Richtige vorzubereiten und durchzuführen dafür, daß unsere Volkswirtschaft in allen Teilen diese schwere Zeit überleben kann und nicht Not leidet. Meine Herren, wenn wir jetzt auseinandergehen nach unserer Arbeit, so wollen wir das tun mit dem Aute: Deutschland, unser Vaterland, unsere Heimat, für das wir kämpfen, für das wir streben wollen, für das wir aber auch, wenn es Not tut, leiden und sterben wollen, es lebe hoch! hoch! hoch!

Die Versammlung stimmt in den dreimaligen Hochruf ein. (Mehrfaches lebhaftes Bravo.)

Damit fand die Kriegstagung ihren Abschluß.

#### Eingelaut.

(Für Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.)

#### Lundamühlen und Mähllohn.

In Erwiderung auf das Eingelaut in Nr. 289 des „Wich. Anzeigers“ sei auch einem Müller das Wort erlaubt. Vor längeren Jahren las ich einmal in einer alten Chronik von einer Dorfmühle die folgenden Verse:

Der Müller arbeit' Tag und Nacht und wird von jedem Bauer verachtet! Und sitzt der Bauer bei Bier und Wein, der Müller sein Geld muß sein. Jedoch der Bürger und Baueremann den Müller nicht entbehren kann.

Man sieht, was war auch in früheren Zeiten nicht immer mit dem Müller zufrieden.

Zur Sache selbst sei folgendes bemerkt: Der bare Mähllohn wurde einige Tage nach Kriegsausbruch aufgehoben. Es sollte alles Mählgut gemollet werden. Dieses beruht auf der einfachen Erwägung, daß der Müller durch diesen Mähllohn in der Lage ist, den mehrlaufenden Leuten, welche wenig oder überhaupt kein Getreide zehren können, Mehl zu verschaffen, denn viele Mählbändler und sogar manche Konsumvereine bieten kein Mehl mehr zum Verkauf an. Da die Müller im Interesse der Rechenmännchen, welche ihr Brot kaufen müssen, gezwungen zu haben glauben, sollte man diesen Beifall der Müller nicht als Mißtonn bezeichnen. Die vom Eisenberg angestellte Berechnung des Mähllohns mit 4,56 Mark, ist nicht richtig. Jeder richtig kalkulierende Müller rechnet heute durch die intensivere Tugerei des Mählguts, für Verfrachtung und Abfall, den er nicht wieder verwenden kann, 5 Prozent Verlust. Müllern verbleiben dem Müller bei 15 Prozent Mähllohn noch 10 Prozent gleich 10 Pfund Mehl zu 1,70 Mark und 10 Pfund Mehl zu 80 Pf. gerechnet, zusammen 2,50 Mark von 100 Kilo. Dieses wäre ein angemessener Mähllohn bei normalen Zeiten. Der Müller erzielt durch das Moltern heute 50 Pf. mehr als bei Barsahlung mit 2 Mark. Dagegen muß er auch heute für viel höhere Aufkosten in seinem Betrieb aufkommen. Ein Appell an die Regierung von seiten der Landwirte um Regulierung des Mähllohns wäre den Müllern sehr erwünscht, denn dadurch würden sicher bessere Verhältnisse auch gunsten der Müller eintreten. Was die Genossenschaftsmüllerei anbetrifft, so möchte ich anraten, sich an den Lundamüllerverein zu wenden, denn hier sind einige Müller bereit, ihre Mählen zu verkaufen. Hier könnte die Genossenschaft alsbald auf eigene Rechnung arbeiten. Sollte ein solches Unternehmen zur Ausführung kommen, so wünsche ich demselben ein „Glad zu!“

Ein Müller.

#### Märkte.

ch. Bingen, 16. Dez. Marktpreise. Weizen Mk. 00,00, Korn Mk. 23,50, Gerste Mk. 24,00, Hafer Mk. 22,00, Heu Mk. 0,00, Stroh Mk. 0,00, Kartoffeln Mk. 8,00, Erbsen Mk. 0,00, Bohnen Mk. 00,00, Weizenmehl Mk. 45,00, Roggenmehl Mk. 95,00; alles für 100 Kilo. Butter 1 Kilo. Mk. 2,00, Milch 1 Liter 28 Pf., Eier 10 Stück Mk. 1,50.

16. Wiesbaden, 17. Dez. Feu- und Strohmarkt. Angefahren waren 19 Wagen mit Heu und Stroh. Man notierte: Heu 3,80—4,30 Mk., Stroh (Rechtstroh) 2,70—3,10 Mk., Kammstroh 2,00—2,70 Mk. — Fruchtmarkt. Hafer 11,50—11,80 Mk., Alles je 60 Hilo.

Verantwortlich für „Revue“, „Gerichtssaal“ u. „Bermühtes“ 1 S. S.: August Goeck.

10 000 Tafeln Schokolade sowie einen namhaften Geldbetrag hat als Weihnachtsgabe die Hohenlohe'sche Nahrungsmittel-fabrik A.-G. zu Gerabronn in Württemberg, Kassel und Berlin für unsere tapferen Krieger im Felde gesendet. Zum Nachbande empfohlen!



# Weihnachts-Verkauf



## Trotz kolossaler Preissteigerung

sämtlicher Schuhwaren findet der Verkauf meiner enorm großen Lager, solange Vorrat reicht, zu den altbekannt billigen Preisen ohne Aufschlag statt.

## Sie sparen Geld wenn Sie Ihren Bedarf sofort decken!

Umtausch nach dem Feste gestattet • Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer



**N. Reiss** Frankfurter Schuhlager  
Giessen  
Mäusburg 12 Tel. 2010

# Springmanns Schuhwarenhaus

Bahnhofstraße 58

GIESSEN

Bahnhofstraße 58

Grösste Leistungsfähigkeit durch Grosseinkauf für eigene Geschäfte in  
Nürnberg, Erlangen, Amberg, Würzburg, Schweinfurt, Aschaffenburg, Fulda, Giessen und weitere Verkaufsstellen.

Betrachten Sie gefälligst unsere Fenster!

## Unser Weihnachtsverkauf hat begonnen!

Infolge unserer gewaltigen Vorräte sind wir in der Lage, trotz des ganz bedeutenden Leder-Aufschlags, immer noch gute Schuhe zu sehr billigen Preisen zu verkaufen!

12241a

Ich habe meinen Betrieb in vollem Umfang wieder aufgenommen und halte mich für die Ausführung aller auf masch.-technisch. Gebiete liegenden Arbeiten u. Lieferungen

bestens empfohlen. — Voranschläge kostenlos. — Lieferungen schnell und sachgemäss. —

Georg Karl Reit, Maschinenfabrik  
Fernsprecher 920 12194 Marburger Str. 34

## Gelegenheitskäufe und Partie-Waren

Noch nie so billig!

## Verkauf zu Schleuderpreisen

Posten Reste aller Arten Strumpfwaren für Kinder und Frauen, Damen- und Kinder-Wäsche, Häubchen, Kleidchen

Handarbeiten **25 Prozent** Rabatt

## Sämtliche Pelze

zu jedem annehmbaren Preise.

Grosser Posten

## Damen- u. Kinder-Schürzen

spottbillig.

Posten

## Reinwollene Kostüm-Stoffe

Nur Neuheiten, 130 cm breit, Meter Mk. 1.95.

## Damenhandschuhe 85 Pf.

Wert bis Mk. 2,50.

## Kaufhaus Katz Giessen

Bahnhofstr. 14 12434a Bahnhofstr. 14

## Kindergarten-Verein

Am Dienstag, den 22. Dez., nachm. 4 Uhr im Turnsaal der Ober-Realschule

## Weihnachts-Feier des Bürgerkindergartens

Eltern und Angehörige der Zöglinge, sowie alle Kinderfreunde, auch die Verwundeten in unseren Lazaretten werden dazu herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

12383D

## Hartspiritus

Reiner Spiritus. Für Heer und Marine unentbehrlich. Jedes Quantum prompt lieferbar. Kz. 2 Mk. bei gröss. Quant. billiger. Auch in Dosen u. Feldpack. Grossisten u. Agenten gesondert. Hartspiritus-Zentrale Mainz 237.

## Zur Hauschlachtung

empfehlen alle Sorten

## Därme, Blasen und Gewürze

W. Theisebach Söhne, Gießen  
Telephon 934 Weststr. 21.

## Frisch eingetroffen:

eine große Sendung süsse vollsaftige

Messina-Apfelsinen per Stck. 5, 7 u. 10 Pfg.

schöne Sicil.-Zitron. per Stck. 5, 7 u. 8 Pfg.

gesunde ital. Wal- und Haselnüsse, Feigen und Almeria-Wein-Trauben, Chinesische Erdnüsse zu billigsten Preisen.

Wieder-Verkäufer erhalten extra billige Preise.

## G. MAGNANI

Laden und Lager Kreuzplatz 6. 108427

## Bekanntmachung.

In der Zusammenlegungssache von Salzböden, Kreis Wehlar, 30 Minuten von der Salztelle Friedelhausen der Bahnstrecke Frankfurt-Rassel, soll eine genossenschaftliche Drainage ausgeführt werden. Die erforderlichen Rohre werden von der Genossenschaft geliefert. Es sind 19300 lb. Meier Drainröhren in eisenstämmigen, lehmigem Ton, hier und da mit Steinen durchlegt, anzubringen, die Röhren zu verlegen und die Gräben wieder zuzufüllen.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen, letztere gegen Erlangung der Schreibgebühren, sind hier zu haben. Geeignete Unternehmer wollen ihre schriftlichen verschlossenen Offerten spätestens bis zum 28. Dezember d. J. hier einreichen, wofür auch (Zimmer Nr. 4) das Projekt eingesehen werden kann. — Der Zuschlag wird schriftlich mitgeteilt werden.

Bekannt. den 15. Dezember 1914.

Königl. Bezirkskommission II. 12409D

## Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Gießen.

Von der Anleihe der Stadt Gießen von 1905 findet eine Auslösung der am 1. April 1915 zurückausfallenden Schuldverschreibungen nicht statt, da entsprechende Stücke angekauft sind. 12412B

Von dem Anleihen der Stadt Gießen von 1907 findet eine Auslösung der am 1. April 1915 zurückausfallenden Schuldverschreibungen nicht statt, da entsprechender Ankauf stattgefunden hat. 12411B

## Familienunterstützung für zum Kriegsdienst einberufene Mannschaften.

Nach einem der Auslegung des Reichsgesetzes vom 28. Februar 1888 dienenden Erlaß des Herrn Reichskanzlers haben im Falle der Bedürftigkeit ebenfalls Anspruch auf Familienunterstützung die Familien derjenigen Mannschaften, die

- im Herbst dieses Jahres ihre 2- oder 3-jährige Dienstpflicht beendet hatten und nicht entlassen worden sind,
  - nach nicht militärpflichtig waren oder eine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis noch nicht befallen, aber als Kriegsfreiwillige eingetreten sind.
- Diesbezügliche Anträge werden im Stadthaus — Zimmer Nr. 13 — vormittags entgegengenommen. 12410B

Die Auszahlung der Unterstützungen an die Familien der zum Kriegsdienst Einberufenen für 16. bis Ende Dezember 1914 erfolgt am:

Mittwoch, den 16. Dezember

Donnerstag, den 17. Dezember

Freitag, den 18. Dezember

Samstag, den 19. Dezember

Montag, den 21. Dezember

und zwar vormittags von 8—1 Uhr, im Stadthaus, Zimmer Nr. 16. 12397B

## Städtischer Kartoffelverkauf.

Da die Kartoffelzubereitung auf den letzten Wochenmärkten nicht ausreichte, den Bedarf der hiesigen Bevölkerung zu decken, wird vom 19. ds. Mts. ab der städtische Kartoffelverkauf wieder eingerichtet. Der Verkauf findet statt bis auf weiteres jeden Dienstag und Samstag vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Schule in der Neustadt. Der Verkaufspreis beträgt 7 Pfg. für 8 1/2 kg. Die Abgabe erfolgt in Rappen bis zu 50 kg. 12413B

## Lieferungsvergebung.

Zur Bekleidung armer Konfirmanden zu Ostern 1915 sind folgende Lieferungen zu vergeben:  
1. etwa 20 fertige Knabenanzüge aus schwarzem Stoff.  
2. schwarzer Stoff zu Mädchenkleidern.  
3. farbiger Baumwollstoff zu Unterröcken.  
Angebote sind unter Beifügung von Mustern, an dem Institut für die Knabenanzüge und die Mädchenkleider, und mit entsprechender Aufschrift verschlossen bis spätestens 31. Dezember 1914 beim Armenamt, Alterweg 9, einzureichen. 12413B

## Lieferungsvergebung.

Die Lieferung  
1. der Kleider, Anzüge und Wäsche für stadtarme Kinder und Erwachsene.  
2. der Schuhe nach Maß und die Anfertigung der Schuhreparaturen,  
3. des fertigen Schuhwerks,  
4. des Brotes,  
5. der Säuge  
für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 ist zu vergeben. Angebote sind verschlossen bis spätestens 31. Dezember 1914 bei dem Städtischen Armenamt, Alterweg 9, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können und die Angebotsformulare erhältlich sind, einzureichen. 12414B

## Anlegung und Verpachtung städtischer Gärten.

Bei der städtischen Verwaltung ist angesetzt worden, das an der Räder Straße zwischen dem Bahnübergang und dem Waldweg vor der Biegenstation gelegene städtische Gelände zu etwa 50 eingetriedigten Gärten in der Größe von je etwa 300 qm anzulegen und dabei für eine bewässerte Wasserversorgung dieser Gärten durch eine Abzweigung von der dort vorüberführenden Wasserleitung zu sorgen.

Weiter ist die Anlegung von etwa 12 solcher eingetriedigten Gärten auf dem städtischen Grundstück am Wismarer Weg rechts der Bahn, gegenüber der Militär-Badeanstalt, angesetzt worden.

Die landwirtschaftliche Deputation ist nicht abgeneigt, der gegebenen Anregung näher zu treten. Bevor sie jedoch in eine eingehende Prüfung über die Ausführbarkeit und Zweckmäßigkeit der mit erheblichen Kosten verbundenen Anlage dieser Gärten eintritt und diesbezügliche Anträge bei der Stadterordneten-Versammlung stellt, wünscht sie Feststellungen darüber, in welchem Umfang ein Bedürfnis nach solchen Gärten bei der hiesigen Einwohnerzahl besteht.

Liebhaber solcher Gärten werden daher hiermit aufgefordert, in den Geschäftsräumen des Oberbürgermeisters — Zimmer Nr. 15 — bis spätestens 1. Januar 1915 ihre Ansicht zur Sachung eines derartigen Gartens gegen die hierfür festzusetzende Pacht auf die Dauer von mindestens 5 Jahren zu erklären. 11904B

Der Vorgesetzte kann daselbst eingesehen werden.

Gießen, den 18. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister.

Keller.

Im Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband besteht zur Zeit eine starke Nachfrage nach:  
Eisenbrechern, Revolverdrehern, Karusselldrechern, Kopfbandbrechern, Kräfern, Bohrern, Stanzern, Werkzeugschlossern, Werkzeugschneidern für Schmitze und Stenzen, Rohrschlossern, Betriebschlossern, Reparaturschlossern, alt. Bauwerkern, Kupferblechschneidern, Kesselschneidern, alt. Qui- und Wagenkesseln, nicht. Instalatoren und Seeglern, Elektromonteurern für Stark- und Schwachstrom.

Sattlern für Militär-Gesirr, u. Riemenarbeit, Gerbern, Sattlern und Polstern, Tapezierern für Klubsessel, Kissenmachern, Wagenkassierern, Verdeckmachern, jüngeren Schuhmachern für Frankfurt a. M. und auswärts, Erdarbeiter, Grabenarbeitern, Jährlichen Krankenpflegern.

Bildungen von Arbeitsuchenden dieser Berufe nimmt mündlich oder schriftlich entgegen

## der städtische Arbeitsnachweis Gießen,

der die Gesuche weiterleitet. 12293B

## Städt. Wohnungsnachweis Gießen, Alterweg 9.

Es sind zu vermieten: 12429B

- 1 Wohnung von 7 Zimmern, eventl. mit Ranfarbe.
- 1 Wohnung von 6 Zimmern, 1 Wohnung von 5 Zimmern und 1 Ranfardenzimmer, 1 Wohnung von 5 Zimmern.
- 2 Wohnungen von 4 Zimmern, 2 Wohnungen von 4 bis 5 Zimmern, 5 Wohnungen u. 3 Zimmern, 5 Wohnungen von 2 Zimmern, 1 Lager- oder Fabrikraum, 6 möblierte Zimmer, davon 2 nebeneinanderliegende.

Zu mieten steht: 10 Wohnungen von 2—5 Zimmern.

## Städt. Arbeitsnachweis Gießen, Alterweg 9.

Es können eingestellt werden: 12428B

- bei kleinsten Arbeitgebern: 5 Dreher, 3 Formner, 2 Schlosser, 2 Kupferblechschneidern, ein Heizungs- und 2 Elektromonteur, 2 Schneide, 1 Automobilschlosser, 1 Seegler, 1 Gerber, 2 Späner, 1 Säber, 1 Metzger, 1 Schneider, 3 Schuhmacher, 3 Sattler, ein Friseur, 1 jünger. landwirtsch. Arbeiter, Dienstmädchen.
- bei auswärtigen Arbeitgebern: 6 Elektromonteur, 2 Eisenbrecher, 1 Feuerlöschmeister, Schlosser, Werkzeugschneidern, Klempner und Instalatoren, 1 Bäcker und Konditor, landwirtsch. Arbeiter und Anechte, Maurer, Handlanger, Erdarbeiter, Kalfbrenner, Steinbrucharbeiter und Laubhauer, Bau-, Rohr- und Reparaturschlosser, sowie ungelernete Fabrikarbeiter und Weidner für eine Fabrik bei freier Dienstreise und hohem Lohn.

Es suchen Arbeit:  
2 landwirtsch. Dubschneide, 3 Schlosser, 1 Schmied, 2 Schuhmacher, 1 Polsterer und Tapezierer, 15 Schneider, 1 Maler, 5 Schuhmacher, 3 Schneider, 6 Maurer, fünf Zimmerleute, 8 Weidhauer und Packer, Kaufleute, Schreiber, landwirtsch. Arbeiter u. Anechte, Erdarbeiter, Landhauer, Klempner, Handlanger, Bau-, Tisch- und Lackmaler.

## Roggenbrot

beste Qualität, selbst gemahlen, in altdeutschem Ofen gebacken, kräftig u. nahrhaft, empfiehlt frei Haus Gießen, 681168 Pünktliche Lieferung. Kinzenbacher Mühle, Fernspr. 770 Amt Gießen. Wilhelm Schimmel.

Schwarz-wolfs-roten Bindfaden für Feldpostpak. hält auf Lager u. liefert zu billigst. Tagespreis Ludwig Lazarus Asterweg 53 - Telefon 505

# Grosser Weihnachts-Verkauf

## Neu-Auslagen

Verkauf zu beispiellos billigen Preisen!

### Damen-Handschuhe

Paar Mk. 0.55, 0.75, 1.10, 1.50, 2.—

### Damen-Strümpfe reine Wolle

Paar Mk. 1.20, 1.60, 2.—, 2.50, 2.75

### Weisse Zierträgerschürzen neu

eingetroffen, Mk. 0.95, 1.50, 1.75, 2.—, 2.25

Ein Posten **Seide** in schwarz und farbig  
Meter . . . . . Mk. 1.25, 1.50, 1.95, 2.25

### Damen-Hemden

Mk. 1.15, 1.60, 1.95, 2.25, 2.50

**Damen-Schürzen** (Träger- und Blusen-  
schürzen) Mk. 0.95, 1.25, 1.50, 1.95, 2.75

### Knaben-Sweater

Mk. 1.25, 1.75, 2.50, 3.25, 3.75

### Herren-Cravatten, Selbstbinder

Mk. 0.60, 0.75, 0.95, 1.25, 1.50

### Herren-Handschuhe

Paar Mk. 0.75, 1.10, 1.35, 1.50, 1.75

## Handarbeiten in reicher Auswahl

**Aida-Kissen** handgestickt . . . . . Mk. 1.75

**Leinen-Kissen** handgestickt . . . . . Mk. 2.75

**Milieux** gestickt . . . . . Mk. 1.25

**Milieux** rein Leinen, im Lochstick, . . . . . Mk. 4.50

**Ueberhandtücher, Bettaschen** fertig Mk. 1.95

**Wandbehänge** fertig gestickt Mk. 5.75

Ein Posten eleganter angefangener und fertiger Handarbeiten mit **20 Prozent Rabatt**

Unser Serienverkauf in der Putzabteilung wird weiter fortgesetzt

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

12413a

Schulstraße 4  
Telephon 249

# A. SALOMON & C<sup>IE</sup>, GIESSEN

Schulstraße 4  
Telephon 249

**P**eddigrohrsessel in nur vr. Qual. von Mk. 6.50 bis Mk. 38.—, ganz schwere Ausführung (Klubsessel-Panous) bis zu Mk. 62.— per Stüd.


**V**erstellb. Ruhesessel in Holz und Rohr gearbeitet, bis zu Mk. 45.—, Pflsch- und Rohrsessel, Peddigrohr-Kinderstühle.

**B**lumen, Krippen und Ständer in 18 verschiedenen Ausführungen.

**K**omplette Peddig-Garnituren in großer Auswahl  
Circa 140 Sessel am Lager. Eigene Stahl-, Sessel- und Kinderstuhl-Fabrikation. Prima Referenzen.

**Ph. Henkel - Sonnenstr. 14**

**Ein nettes Nadelgeld**  
für jede Frau ist die erzielte Ersparnis bei Verwendung der als ausgiebig bekannten **Schmeißer's Sauzen Würfel**  
-das Stück zu 10 Pf. hinreichend für 8 Pf. welche Mehl, Schmalz, Kräuter, Gewürze etc. enthält, ohne weitere Zutaten gleichzeitig mit dem Braten geschmort, eine fein schmeckende, sämige Sauce gebend.  
Nur echt mit nädiger Schutzmarke. Hier überall zu haben. Machen Sie einen Versuch.



Rheumatismus-, Ischias- und Gichtleidende nehmen die glänzend bewährten **Petrin-Tabletten**

Name gesetzlich geschützt 9831  
anerkannt bestes Mittel, da vollständig unschädlich, ohne jegliche Nebenwirkungen und sicher wirkend. - Zu haben in allen Apotheken. NB. Patienten wird Rat und Hilfe erteilt. Marktstrasse 7. Morgens 9-11, mittags 3-5 Uhr.

Wollen Sie billig Apfelsinen u. Zitronen kaufen, so gehen Sie in den

**Spanischen Garten**

Bahnstr. 48 u. Seltersweg 9 Telephon 932  
Nur dünnhäutige, süße und saftige Ware.  
Apfelsinen . . . 10 Stüd 40 Pfg. bis Mk. 1.—  
Zitronen . . . . 10 Stüd 50 Pfg. bis Mk. 0.80  
Echte tiroler Walnüsse, Pfd. von 50 Pfg. an  
Haselnüsse, Feigen in 1- und 2-Pfund-Rößen, Kirschen, Arachmandeln, Paraisüsse usw.  
Für Wiederverkäufer extra billige Preise.

**R. Masé aus Tirol (Oesterreich)**

Zu **Weihnachtsgeschenken**  
günstige Kauf-Gelegenheit noch zu alten Lederpreisen, empfehle i. groß. Auswahl:

Dametaschen, Zigarrenetuis, Brieftasch., Portemonnaie usw. Schulranz. f. Knaben u. Mädchen, Kriegstagebücher, Kasten zur Aufbewahrung v. Kriegserinnerungen. : Auf Puppenwagen, Brennabor- u. andere Fabrikate  
**10 Proz. Rabatt**  
Nodelschlitten, Schneeschuhe und Stöcke

**Aug. Kilbinger**  
Seltersweg 79 Tel. 2022

**Weihnachts-Lotterie.**  
Ziehung am 21. Dez.

**Gießener Gewerbe-Ausstellungs-Lose**

a Mk. 1.— sind in allen bekannten Lose-Geschäften zu haben. 1646 Gewinne i. W. von Mk.

**30000**

Hauptgewinne

**10000**

**4000**  
nsw. General-Vertrieb: Richard Buchacker, Neuen Bäue 11.

Vertretungen: Steinway & Sons, Bechstein, Berdug, Scario, Hofberg, Knauth, Mand, Mannborg, Neumeyer, Perzina, Bönsch, Schiedmayer, Thürmer

# Pianinos

400 bis 1700 Mk.

# Flügel

1200 bis 3300 Mk.

# Harmoniums

35 bis 1000 Mark

Großer Rabatt - Kleine Raten - Langjährige Garantie - Probefreeung überallhin

**Zu vermieten:** Pianinos, Flügel, Harmoniums

Bei Ankauf eines gemieteten Instrumentes Gutschrift der Miete laut besond. Bedingungen

Phonola - Phonola-Piano - Welte-Mignon  
Gespielte Pianinos, Flügel und Harmoniums

**Wilh. Rudolph, Gießen**  
Seltersweg 91

**Damenhüte neuester Mode**  
ganz abnorm billig  
teilweise unter Einkaufspreis  
Hutformen von Mark 1.50 an  
Straussfedern Mk. 2.75, 3.50, 7.— bis 50.—

**F. Mandler, Putzgeschäft**  
Großer Steinweg 15 part.

## Trotz kolossaler Preissteigerung

Verkaufe bis Weihnachten zu den altbekannten Preisen:

Herren-Boxcalf- und Chevreau-Stiefel . . . . . von Mk. 6.50 an

Damen-Boxcalf- und Chevreau-Stiefel . . . . . von Mk. 5.75 an

Warme Kamelhaar- und Filzschuhe . . . . . von Mk. 0.85 an

Echt pelzgefütterte Militärstiefel mit Doppelsohlen u. wasserd. Zwischenlage (Handarbeit)

Braune, schwarze und feldgraue Gamaschen

Armee-Einlegesohlen in fertigen Feldpostbriefen

Alleinverkauf der „Dr. Diehl“- „Hassia“- und „Salvator“-Stiefel



# L. Bernhardt - Schuhmachermeister - Giessen

Telephon 435

Schulstrasse 10

Telephon 435

## Nähmaschinen

Geldkassetten, Geldkörbe  
Wertpapier-Kasten sind  
passende Weihnachtsgeschenke. Grösste Auswahl bei

# Fr. Krogmann

Bahnhofstr. 30

Bahnhofstr. 30

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Urkundenempfangs; hier die Erhebung des Nachlassempfangs...

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Urkundenempfangs; hier die Erhebung des Nachlassempfangs...

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Urkundenempfangs; hier die Erhebung des Nachlassempfangs...

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Urkundenempfangs; hier die Erhebung des Nachlassempfangs...

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Urkundenempfangs; hier die Erhebung des Nachlassempfangs...

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Urkundenempfangs; hier die Erhebung des Nachlassempfangs...

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Urkundenempfangs; hier die Erhebung des Nachlassempfangs...

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Urkundenempfangs; hier die Erhebung des Nachlassempfangs...

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Urkundenempfangs; hier die Erhebung des Nachlassempfangs...

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Urkundenempfangs; hier die Erhebung des Nachlassempfangs...

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Urkundenempfangs; hier die Erhebung des Nachlassempfangs...

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Urkundenempfangs; hier die Erhebung des Nachlassempfangs...

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Urkundenempfangs; hier die Erhebung des Nachlassempfangs...

Einigkeit auf demselben gemacht, das hiernach unvollständige Gesetze ohne weiteres zurückgezogen werden.

1. Das Gesetz ist bei der unterzeichneten Verwaltungskommission mit dem Inhalt des Gesetzes...

2. Die Verwaltungskommission ist ermächtigt, die Ausführung des Gesetzes bis zum 1. Februar des Jahres nachzusehen...

3. Dem Gesetze sind folgende Papiere beizulegen: a) Gebührensliste (Kausung) mit dem Diensthandbuchsregister...

4. Das Gesetz ist dem Reichsanwalt zur Prüfung vorzulegen, und er hat sich zu demselben zu äußern...

5. Die Ausführung des Gesetzes ist dem Reichsanwalt zur Prüfung vorzulegen, und er hat sich zu demselben zu äußern...

6. Die Ausführung des Gesetzes ist dem Reichsanwalt zur Prüfung vorzulegen, und er hat sich zu demselben zu äußern...

7. Die Ausführung des Gesetzes ist dem Reichsanwalt zur Prüfung vorzulegen, und er hat sich zu demselben zu äußern...

8. Die Ausführung des Gesetzes ist dem Reichsanwalt zur Prüfung vorzulegen, und er hat sich zu demselben zu äußern...

9. Die Ausführung des Gesetzes ist dem Reichsanwalt zur Prüfung vorzulegen, und er hat sich zu demselben zu äußern...

10. Die Ausführung des Gesetzes ist dem Reichsanwalt zur Prüfung vorzulegen, und er hat sich zu demselben zu äußern...

11. Die Ausführung des Gesetzes ist dem Reichsanwalt zur Prüfung vorzulegen, und er hat sich zu demselben zu äußern...

12. Die Ausführung des Gesetzes ist dem Reichsanwalt zur Prüfung vorzulegen, und er hat sich zu demselben zu äußern...

13. Die Ausführung des Gesetzes ist dem Reichsanwalt zur Prüfung vorzulegen, und er hat sich zu demselben zu äußern...

14. Die Ausführung des Gesetzes ist dem Reichsanwalt zur Prüfung vorzulegen, und er hat sich zu demselben zu äußern...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...